

Aus der Stadt Halle

Der Prophet aus Blankenege. Eine zeitgemäße Erinnerung.

Wahrsagen ist ein blühendes Gewerbe. Je fauler die Zeiten sind, desto mehr geht das Geschäft. Ich mag die Kunst nicht leiden. Zwar dagegen habe ich nichts, daß dieser oder jener einen Blick in die Zukunft zu tun versucht; das aber ärgert mich, daß jovielle Menschen den Zauber glauben.

Und man kann nicht einmal in jedem Falle dem Schwindler, der sich die Dummheit seiner Mitmenschen zu eigen macht, gleich heimlich sein.

Sehrst 1922 war es, da wurde auch in unserer Stadt ein Mann viel befaßt, der uns Aufschluß über die künftige Entwicklung der Welt und Deutschlands zu geben sich vermaß. Der Mann mußte ganz genau, wie das Jahr 1923 und 24 werden würden. Und die Menge strömte ihm zu und achzte ihren Rufus. Walter George aus Blankenege nannte sich diese männliche Pythia. Heute, wo die besessenen Jahre hinter uns liegen, kommt mir in die Hände, was der Mann damals seiner Gemeinde verzapft hat. Er malte in Selbstkritik, 1923 bringt die Loslösung Bayerns vom Deutschen Reich und die Aufrihtung einer Monarchie unter König Auppsland. Ende 1923 kriegs Kustland und Deutschland in den Krieg gegen Frankreich. 1924 ist der Krieg beendet. Deutschland ist Sieger. Polen zerfällt. Polen und Oberschlesien kehren an Deutschland zurück. Und um die gleiche Zeit schlafen Japan und China an Amerika den Rücken. Der Amerikaner regt über die ganze Rasse. 1924 wird Deutsch-Oesterreich wieder Monarchie und dem Deutschen Reiche kommt aus dem Norden der starke Mann. . .

Hunderte von Sklaven haben dem wissenden Manne zu rufen und lauschten mit aufgeregtem Munde seiner Prophetie. Und wehe dem, der den Wahnwitz zu kritisieren wagte. Der kriegte Grobheiten.

Heute, nachdem sich die Prophezeiungen so glänzend bewährt haben, habe ich nur einen Wunsch: möchten sich all diejenigen, die damals gläubig lauschten, Männlein und Weiblein, mal recht gründlich im Spiegel besehen. . .

Wenig Verkehr auf dem Wochenmarkt.

Auf dem heutigen Wochenmarkt war der Besuch etwas schwächer als sonst an Sonnabenden. Es waren eben der guten Tage zu viel in den letzten Wochen. Gänse, Hühner, Polanen und Hasen waren reichlich angeboten. Auch Karpien und Hechte waren zu sehen. Der Absatz aber war nicht groß.

Auch auf dem Fleischmarkt hatte das Geschäft. Schweinefleisch von 1,20 bis 1,30 M., Rindfleisch 1 bis 1,10 M., Kalbfleisch 1,20 M.

Eier kosteten heute 18 und 19 Pfg. Butter 1,25 bis 1,30 M.

Der Gemüsemarkt brachte Sellerieknollen zu 25 Pfg. Sehr große Mengen Blumenkohl zu billigen Preisen.

Neue Tiere im Zoo.

Am 30. Dezember konnte man durch Halles Straßen einen prächtigen dunkelbraunen Kamelhengst führen sehen, der aus Sibirien direkt in den Zoo kommt. Seine Vorderfüße durch die lange Keule etwas schlaff geworden, sie werden aber bei gutem Futter bald so toll und steif sein, wie die unserer Tiere.

Ein männlicher Wolf ist mit dem Transportiergeschäft zusammen über Rußland eingetroffen. Außerdem kamen mit diesem Transport noch neue Bewohner für unser Berggehege, eine importierte Tharziege aus dem Himalaya und eine ganz

besondere Seltensheit, ein Kubel echter Alpenziege, die ja leider in unseren Alpen immer mehr im Schwinden iud.

Gelst den Kleintrentnern!

Vom Vorstand des Deutschen Rentnerbundes, Ortsgruppe Halle, wird uns geschrieben: Vor Jahresfrist konnte der Vorstand des hiesigen Rentnerbundes dank einer reichen Spende der deutschen Kolonie in Katterdam, einer großen Zahl der armen Rentner eine Weihnachtsgabe an wertvollen Lebensmitteln und guten Kleidungsstücken teilen. Dieses Jahr sind die Bewahrsamter leer ausgegangen, weil die Spender in Katterdam unter dem Druck der auch in Holland herrschenden Arbeitslosigkeit den horigen Kollaterals mitteilen mußten. Deshalb wendet sich der Vorstand jetzt an die Mitbürger, ihm zu helfen.

Die Bureau-Einbrecher gefaßt.

Als der Wächter Nr. 35 der Halleischen Wache und Schließgesellschaft kurz nach 9 Uhr über den Königsplatz (Brandestraße) ging, fiel ihm ein gutgekleideter Herr auf, der eiligst aus dem „Haus der Landwirte“ fortlief. Da zu gleicher Zeit Hilferufe ertönten, besto der Wächter seinen Hund auf den Flüchtenden. Der Hund stellte den Fremden und nun konnte der Wächter ihn auf das Dienstzimmer der Halleischen Wache und Schließgesellschaft bringen. Dort wurden ihm 1 Revolver mit 3 Kammern, sowie eine große Anzahl neuer Einbruchswerkzeuge abgenommen. Man übergab nunmehr den Verbrecher der Polizei. Es handelt sich um den seit längerer Zeit geflüchten Bureaueinbrecher.

Im einzelnen wird uns noch folgendes mitgeteilt: Gestern abend gegen 9 Uhr ver nahm der Hausmann des Grundstückes in der Brandestraße, in dem sich der Landbund befindet, ein verächtliches Geräusch. Als er die Bureauräume des Landbundes betrat, ertappte er dort einen Mann, der sich am Geldschrank zu schaffen machte. Der Einbrecher rannte den Hausmann über den Haufen und flüchtete auf die Straße. Dort kam ein Beamter der Wache und Schließgesellschaft mit seinem Hunde vorbei, und der Hund stellte den flüchtenden Verbrecher. Er konnte sich nicht mehr vom Plage beenden, weil ihm der scharfe Hund sonst unfehlbar die Gurgel gerissen hätte. Daraufhin wurde der Einbrecher festgenommen und eingeliefert. In seinem Besitz befand sich eine Ledertasche, angefüllt mit sehr gutem Einbrecherwerkzeug, Handschellen, kleinen aber harten Brechzangen und dergl. Ferner hatte der Verbrecher einen Bromming mit drei Abstreifen bei sich, eine kleine Taschenlampe und sonstiges Werkzeug. Bei der Vernehmung stellte sich heraus, daß man den seit einiger Zeit geflüchten Einbrecher vor sich hatte, der in den Wittagsstunden die Bureauen heimsuchte. Es werden ihm eine Reihe weiterer Einbrüche zur Last gelegt und eine lange Zuchthausstrafe ist ihm gewiß. In seinem Besitz befanden sich auch 25 Mark, die er aus einer Kasse des Landbundes gestohlen hatte.

1500 Badegäste täglich.

Immer größer ist der Zulauf zu unserem Stadtbad geworden, aber die Benigten in unserer Bürgerschaft machen sich ein klares Bild davon. Es gibt noch viele Tausende, die gar nicht wissen, wie es darin aussieht, wie mullergütlich das Bad eingestuft ist und wie sehr maneres gesundheitsförderndes Treiben sich dort alltäglich abspielt. Sind es doch im Durchschnitt 1500 Personen, die täglich das Bad aufsuchen.

In der Besuchsliste hat sich auch nichts geändert, nachdem die Stadt ein zweites Bad, Bad Mittelteich, im vergangenen Sommer dem Verkehr übergeben konnte.

Wer erinnert sich noch der Kämpfe, die es vor einigen Jahrzehnten im kommunalen Leben um das Badeprojekt gab. Namentlich heute bildet es das Kernstück der ganzen Anlage. Das Männerbecken faßt 33 Kubikmeter Wasser, das Frauenbecken 325 Kubikmeter. Wäsendlich wird einmal vollständig neu aufgestellt. Daneben findet stettige Filtration statt. Zum Männerbecken gehören 19 Brausen, eine Sitz- und eine Strahlbrause, zum Frauenbecken 13 Brausen und zwei Sitzbrausen. Es sind ein Dreimeterprungbrett und zwei Einmeterprungbretter vorhanden.

Besuchszeit ist wochentags von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends, Freitags und Sonnabends bis 8 Uhr abends. Jeden Abend, außer Sonnabends und Sonntags, sind nach Betriebsstunde für Schwimmerinnen zwei Abendsstunden vorgesehen und sie werden sehr stark besucht. Dienstags und Freitags nachmittags von 1 bis 7 Uhr fungiert das Männerschwimmbassin als Familienbad. Die Einrichtung, die zunächst mit einem Kopschütteln hingenommen wurde, hat sich recht eingebürgert. Der Besuch ist sehr lebhaft.

Unter Schwimmbad in der Schwimmstraße hat 182 Muschelschalen und 161 Muschelschalen, 2 Brausebäder, 12 Rofsmannbäder, 32 Mannbäder 2. Klasse, 2 elektrische Lichtbäder und 1 irrisch-römische Bad mit 27 Betten. Das Bad Mittelteich besitzt 40 Bäder für medizinische Bäder.

Das Schwimmbad in der Schwimmstraße mit seinen zwei Schwimmhallen hat einschließlich der Fernwärmanferleitung 1 103 000 M. Bau- und Einrichtungskosten verursacht. An diesem 1. Februar besteht es neun Jahre. Bad Mittelteich ist seit 1. Juli vorigen Jahres im Betrieb. Es hat ungefahr 180 000 M. gekostet.

Die Preise für die Schwimmbäder betragen für den Erwachsenen 50 Pfg. für Kinder 25 Pfg., bei Entnahme von Zehnerkarten hat man einige Vergünstigungen. Die Schwimmerinnen zahlen pro Kopf und Stunde 25 Pfg.

Die Befürchtungen, daß unsere Stadt durch das Stadtbad dauernd in ihrem Etat schwer belastet würde, haben sich nicht bewahrheitet. Der jährliche Zuschuß beträgt nur etwa 20 000 M. Das ist eine ganz geringe Summe, wenn man sich den Nutzen für die Volksgelundheit vergegenwärtigt. Jedenfalls hat keine sich in keinem Stadtbad und in dem neuen Bad Mittelteich auf dem Gebiet des Badewesens Einrichtungen geschaffen, wie sie in dieser Trefflichkeit nicht viele Städte besitzen.

10 Preise 10 Beweise

unserer überragenden Leistungsfähigkeit:

- Strandjacke **3,95**
reine Wolle, 15 verschiedene Farben, Nissen-
auswahl
- Reinw. Kostüm - Cheviot **2,95**
180 cm breit, marine und schwarz, gut und haltbar
- Waschsamt **2,95**
in grosser Farbauswahl, schwere Qualität, das schönste für
Morgenröcke und Kinderkleider
- Waschseide **3,25**
(Helvetia), doppelt breit, in grosser Farben-Auswahl
- Crépe de chine **5,95**
reine Seide, 100 cm breit, in vielen Farben für elegante
Kinder 7,50 6,50

Unserem alten Grundsatzes getreu:
Erst die Qualität, dann der Preis!
 bringen wir auch mit diesen
Ausverkaufsschlagern
 nur wirklich erstklassige und einwandfreie
 Ware zum Verkauf

- Hemdenflanel **56,95**
schöne wollige Qualitäten, ein- und zweiseitig gewebt
- Körperbarchent **85,95**
weiß, solide, kräftige Qualität
- Schürzendruck **1,25**
und Blumendruck, doppelt breit, in großer Auswahl
- Strickwolle **85,95**
schwarz und grau, reine idallose Ware
- Etamine **94,95**
große Breite, gute Ware, großkarriert, zur Anfertigung von
Taschentüchern

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstr. 22-24 Halle a. d. S. Rannischer Platz

